

Schulkonzept zum Offenen Ganzttag an der Lina-Morgenstern-Schule

1. Leitgedanken

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind als Individuum sowie als Mitglied einer Gruppe. Unter diesem Gesichtspunkt versuchen wir Werte zu vermitteln, die dem Kind aufzeigen, wie es als eigenständiges Individuum sozial in einer Gemeinschaft leben kann. Wir unterstützen das Kind bei der Entwicklung seiner Persönlichkeit, indem wir die Selbständigkeit, das Selbstwertgefühl und die Achtung gegenüber anderen fördern.

Entsprechend dem Leitbild der Lina-Morgenstern-Schule pflegen wir in besonderem Maß wertschätzenden Respekt und gegenseitige Rücksichtnahme - alle helfen mit, dass alle sich wohlfühlen können! Alle Individuen sollen ihre Möglichkeiten erkennen und ausschöpfen können. Angebote und Herausforderungen sollen zum eigenverantwortlichen Lernen und zur selbsttätigen Auseinandersetzung locken. Dabei steht die Freude am Miteinander und dem eigenen Lernen im Vordergrund.

2. Auftrag und Zielsetzung

Die Offene Ganzttagsschule in Nordrhein-Westfalen soll ein fachlich qualifiziertes und umfassendes örtliches Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot bieten, das sich am Bedarf der Kinder und Eltern im Einzugsgebiet orientiert (vgl. Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23.12.2010).

Wir möchten dementsprechend in Ergänzung der elterlichen Erziehungs- und Bildungsarbeit ein verlässliches und kontinuierliches, gleichzeitig aber auch flexibles und bedarfsgerechtes Betreuungsangebot gewährleisten.

In Weiterführung des schulischen Konzeptes findet ein ressourcenorientiertes ganzheitliches Lernen und Erziehen mit dem Ziel statt, grundlegende Kompetenzen für erfolgreiches Lernen zu vermitteln. Dieses erfolgt in einer von Freude und Motivation getragenen entspannten Atmosphäre und lebendiger Lernkultur.

Die Kinder erleben Kommunikation, Kooperation und freundliches Miteinander, sie lernen von- und miteinander.

Gleichzeitig erhalten sie individuelle Unterstützung und Begleitung zur Formung einer eigenen lebensbejahenden und selbstsicheren Persönlichkeit mit realistischer Selbsteinschätzung, durch die unterschiedliche Lebensansprüche zu bewältigen sind.

Wir bieten den Kindern „Schule als Lebenswelt“, in der sie sich geistig, körperlich, seelisch und sozial gesund entwickeln können.

3. Rahmenbedingungen

Die Lina-Morgenstern-Schule ist eine Verbundschule mit zwei Standorten in Altenbochum und Kornharpen.

Gemeinsam sind der Träger, die Schulleitung und das jeweilige Team der OGS für die Umsetzung vor Ort verantwortlich. Es gibt eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Leitung der OGS an beiden Standorten, sowie zwischen Schule und dem jetzigen Träger, dem evangelischen Schulreferat. **Diese Zusammenarbeit hat sich über Jahre hinweg äußerst positiv entwickelt und ist die Basis für ein Gelingen der praktischen Arbeit und bei der Bewältigung struktureller Herausforderungen. Wir halten es nicht nur für immens wichtig, dass an beiden Standorten derselbe Träger zuständig ist, sondern auch, dass hier eine Kontinuität gewährleistet wird.**

In Altenbochum stehen drei große Betreuungsräume zur Verfügung. In Kornharpen wird neben den zwei Haupträumen in Klassenraumgröße auch die Aula genutzt. Das Mittagessen wird an beiden Standorten in einem separaten Essraum mit Küche eingenommen. Die Sporthallen der beiden Schulgebäude (incl. der Kletterwand in der Turnhalle in Altenbochum!) werden für Bewegungsangebote mit genutzt. Darüber hinaus steht der OGS

das Gelände im gesamten Außenbereich der Schule zur Verfügung. Die Hausaufgaben- bzw. Lernzeitbetreuung findet in Klassenräumen statt.

Verantwortlich für die Kinder sind erzieherische Fachkräfte sowie geeignete Betreuer/innen. Lehrkräfte werden mit insgesamt 18 Wochenstunden in der OGS eingesetzt, sowohl in den Hausaufgabenstunden wie auch für AG-Angebote.

Die Betreuungszeiten sind in Altenbochum von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr und in Kornharpen von 7.30 Uhr bis 9 Uhr und von 11 bis 16 Uhr. Es gibt feste Abholzeiten um 15 Uhr und um 16 Uhr, bzw. in Altenbochum ab 16 Uhr. In den Ferien findet eine Betreuung nach den Regelungen der geltenden Satzung (Elternbeitragsatzung Schulbetreuung) statt.

4. Tagesablauf

Die Frühbetreuung, ein an den konkreten Bedürfnissen der Eltern orientierter, unverzichtbarer Bestandteil unseres OGS-Konzepts, beginnt an beiden Standorten um 7.30 Uhr. Bis zum Unterrichtsbeginn bleiben die Kinder in den Räumen der OGS. Nach Unterrichtsende gehen die Kinder selbstständig in die OGS, Schulanfänger werden in den ersten Wochen abgeholt, bzw. im Flur in Empfang genommen.

Das von der Firma „Apetito“ angelieferte Mittagessen wird an beiden Standorten in zwei Gruppen, jeweils nach Ende der 5. und 6. Unterrichtsstunde eingenommen. Obst und Gemüse stehen zusätzlich zum Mittagessen zur Verfügung. Zweimal im Monat wird in Altenbochum frisch gekocht. Nach dem Essen gehen die Kinder in die Hausaufgaben- (bzw. Lernzeit-)betreuung, die einen wesentlichen Baustein der Offenen Ganztagschule darstellt. Am Nachmittag finden sportliche wie kreative AGs statt. Die Gruppen treffen sich immer zur gleichen Zeit montags bis donnerstags um 15 Uhr, in Kornharpen an einigen Tagen auch schon um 14 Uhr. Wer an bestimmten Tagen nicht an einer AG teilnimmt, kann in der Betreuungseinrichtung spielen, lesen, erzählen, sich an häuslichen Arbeiten beteiligen oder einfach nur entspannen.

In der Ferienbetreuung werden als besondere Highlights mit den Kindern gemeinsame Ausflüge unternommen, zum Beispiel zum Schloss Beck oder zum Ketteler Hof, zur Walderlebnisschule, zum Planetarium, Grugapark, Gysenberg, Sea World usw.

5. Teamarbeit

Zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des OGS-Teams findet in vielfältiger Weise ein regelmäßiger Austausch statt.

Im monatlichen Rhythmus findet außerhalb der Betreuungszeit eine Teamsitzung statt, in der pädagogische, konzeptionelle und organisatorische Fragen erörtert werden. Hier ist auch Raum, um gemeinsam aktuelle Problemstellungen, individuelle Einzelfälle und den pädagogischen Alltag in der Einrichtung zu diskutieren und zu hinterfragen.

Darüber hinaus findet täglich ein individueller Austausch unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt.

Aktuelle Besonderheiten und dringende Informationen werden in einem Dokumentationsbuch festgehalten.

Kollegiale Beratung und Weitergabe von Fortbildungsinhalten sind selbstverständlich. Die Teams planen gemeinsame Aktivitäten wie jährlich einmal einen Betriebsausflug, Weihnachtsfeiern und/oder Weihnachtsmarktbesuche. Einmal im Jahr nehmen alle OGS-Mitarbeiter am gemeinsamen Grillfest der ganzen Schulgemeinschaft teil.

6. Zusammenarbeit in der Schule

Auch hier ist ein Austausch wichtig und erforderlich. Im Kollegium gibt es an beiden Standorten eine OGS-Koordinatorin. Die Schulleitung verständigt sich regelmäßig mit der OGS Koordinatorin und trifft sich wöchentlich einmal regelmäßig mit der jeweiligen OGS-Leitung, um anstehende Aktivitäten und aktuelle Probleme zu besprechen und abzustimmen. Zu Konferenzen und Lehrerfortbildungen werden über die jeweiligen Leitungen auch delegierte Mitarbeiter der OGS eingeladen. Zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Lehrkräften besteht ein Austausch in Form von Gesprächen und gegenseitiger Unterstützung, wie z. B. in gemeinsamen Elterngesprächen.

7. Elternarbeit

Partizipation von Eltern an der Erziehung ist eine wichtige Säule unserer pädagogischen Arbeit. Diese kann nur erfolgreich sein, wenn sie von den Eltern akzeptiert, getragen und unterstützt wird sowie ein regelmäßiger Austausch zwischen den OGS-Kräften und den Eltern stattfindet.

Die Zusammenarbeit erfolgt im gegenseitigen Respekt und Verständnis. Über Probleme und Meinungsverschiedenheiten wird bedarfsorientiert und konstruktiv gesprochen. Es wird versucht, eine gemeinsame Linie zu finden. Berichtet wird auch über Erfolge und Fortschritte der Kinder. Die Kinder erfahren so, dass Eltern, Lehrkräfte und OGS-Kräfte Hand in Hand arbeiten.

Der Austausch erfolgt individuell verschieden: in kurzen oder ausführlicheren Elterngesprächen - teilweise auch telefonisch -, über Elternbriefe oder bei Themen von allgemeinem Interesse an Elternabenden.

Soweit es sinnvoll oder notwendig ist, werden die Schulleitung und das Lehrerkollegium mit einbezogen.

Gemäß Gesetz zur Tagesbetreuung von Kindern in NRW (GTK) wird jährlich auf unserem Elternabend ein Elternrat gewählt.

Die Elternvertretung steht in regelmäßigem Kontakt zur OGS-Leitung und bildet die Schnittstelle zwischen Eltern und OGS-Team.

Beim jährlichen „Tag der offenen Tür“ wird die OGS in die Vorbereitung und Durchführung eng mit einbezogen. Dies gilt auch für Feste, Projekte und sonstige Aktivitäten der Schule.

8. Inklusion

Der „Index für Inklusion“ (entwickelt von Tony Booth & Mel Ainscow), eine umfassende Sammlung von Indikatoren und Fragen zur Überprüfung und Entwicklung inklusiver Strukturen, bildet die Grundlage unseres Handelns. Inklusion geht darin über den Begriff „Gemeinsames Lernen“ deutlich hinaus und bedeutet „willkommen heißen aller Beteiligten in einer Schulgemeinde, deren Teilhabe am Bildungs- und Entwicklungsprozess, Wahrnehmung von Vielfalt als Chance“. Dies entspricht einem Verständnis von Inklusion, das nicht mehr einzelne "besondere" Kinder hervorhebt, sondern von dem "Besonders-Sein" aller ausgeht und jeden einzelnen in seiner Besonderheit willkommen heißt. *Ich bin anders, weil ich wie alle bin und weil alle anders sind! (Rio Reiser)*

Wir betrachten uns allerdings nicht als "fertige" inklusive Schule, sondern befinden uns auf dem Weg dorthin, bilden uns fort, erproben neue Organisationsformen, diskutieren lebhaft.

9. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Im gemeinsamen Erziehen eines Kindes kann neben der Zusammenarbeit mit Schule und Eltern auch der Kontakt zu außerschulischen Institutionen notwendig werden.

Regelmäßiger Kontakt besteht u. a. mit den Erziehungsberatungsstellen, dem Jugendamt und örtlichen Vereinen. Schnittstelle ist der Schulsozialarbeiter der Schule.

10. Qualitätssicherung

Qualitätssicherung findet auf folgenden verschiedenen Ebenen statt:

Durch die Teilnahme an Fortbildungen, Seminaren und Vorträgen bilden sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fort und entwickeln so die pädagogische Arbeit in der Einrichtung weiter.

Selbstevaluation und regelmäßige Reflexion über die tägliche Arbeit bilden einen verlässlichen Rahmen für eine erfolgreiche und effiziente Arbeit.

Darüber hinaus sind die Grundschulen, vertreten durch zwei Schulleitungen, Mitglied im Qualitätszirkel Offener Ganztage.

11. Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten

Die OGS gibt Praktikantinnen und Praktikanten regelmäßig die Möglichkeit, eine Praxisphase in ihrer Einrichtung durchzuführen. Die OGS-Leitung begleitet sie während dieser Zeit, berät sie und steht unterstützend zur Seite.

12. Andere Betreuungsangebote im Rahmen des Offenen Ganztags

Neben der eigentlichen Offenen Ganztagsschule bietet die Schule eine Übermittagsbetreuung (Verlässliche Grundschule mit und ohne Ferienbetreuung) an. Bei diesem Betreuungsangebot werden Schüler und Schülerinnen, die nicht an der Offenen Ganztagsschule teilnehmen, schultäglich bis zum Ende der 6.Stunde um 13.25 Uhr ebenfalls durch den Träger der Offenen Ganztagsschule (in einem eigenständigen Betreuungsprogramm) betreut. Bei dem Betreuungsprogramm Verlässliche Grundschule plus Ferienbetreuung nehmen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich in der Ferienzeit an dem Betreuungsangebot der OGS teil.

13. Anforderungen der Lina-Morgenstern-Schule an den Träger:

- langjährige Erfahrung in der Trägerschaft sowie Erfahrung in der Konzeptentwicklung
- Vernetzung mit Vereinen und anderen außerschulischen Organisationen, vor allem im kreativen und sportlichen Bereich
- qualifiziertes, kontinuierlich beim Träger beschäftigtes Personal, das sich regelmäßig fortbildet
- Gewährleistung eines hochwertigen, extern zertifizierten gesunden Mittagessens nach dem neuesten ernährungsphysiologischen Erkenntnisstand (zusätzlich: Getränke, Anteil an frischem Obst und Gemüse)
regelmäßige Hygieneschulungen des Personals

Beschluss der Schulkonferenz vom: 29.11.2016